

KOMMENTAR



THOMAS SCHINDLER über die geplante S 1 und den Unmut einiger Anrainer.

th.schindler@noen.at

Das Problem ist der Flughafen

Vergangene Woche lud die Asfinag zu einer Informationsveranstaltung nach Groß-Enzersdorf. Die Pläne der S 1 wurden den interessierten Besuchern präsentiert. Und die erschienen zahlreich. Lautstark protestierten die meisten von ihnen gegen das Verkehrsprojekt. Man wolle keine zusätzlichen Autos, die die Gegend verpesteten. Für die Kritiker steht fest: Eine hochrangige Straße zieht Verkehr an.

Es wäre natürlich viel zu einfach, zu sagen, dass das Stadtl gegen die S 1 ist. Eines darf man nämlich nicht vergessen: Zu derartigen Veranstaltungen kommen kaum Befürworter und schon gar keine Mitbürger, denen das Projekt ohnehin völlig egal ist. Zu Letzteren zählen wahrscheinlich die meisten.

Ob die S 1 Groß-Enzersdorf tatsächlich entlasten wird, sei einmal dahingestellt. Fakt ist, dass man mit dem Auto künftig schneller verschiedene Ziele erreichen wird können, zum Beispiel den Flughafen Schwechat. Der ist manchen Groß-Enzersdorfern auch ein Dorn im Auge. Und das zu Recht: Über kaum eine andere Gemeinde - außer vielleicht Schwechat selbst - donnern so viele Flugzeuge. Dieses Problem gehört gelöst.